

Soll das Büchlein nach seiner ganzen Anlage auch zunächst nur der christlichen Hausfrau der gebildeteren Stände als eine Art Laienbrevier oder Meditationsmittel dienen, so wird es doch gewiß auch von anderen Personen des weiblichen Geschlechtes mit Nutzen gelesen werden. Besonders wäre es wegen des reichen, wohlgeordneten Stoffes den geistlichen Leitern von Müttervereinen zu Vorträgen anzuempfehlen. Die äußere Ausstattung, der reine und correcte Druck lassen nichts zu wünschen übrig.

Neumarkt bei Grieskirchen.

Raimund P i c k e r.

26) **Die Gewitter.** Eine Naturstudie, gewidmet den Mitgliedern der forst- und landwirthschaftlichen Vereine in Mähren, von Franz A. Nitsch, Pfarrer in Olbersdorf. 29 S. in 8°, 20 fr. = 40 Pf. Kömerstadt, Hugo Schubert, 1883.

Eine recht nette, mit Begeisterung für die Sache geschriebene Broschüre. Nach grundlegenden Vorbemerkungen aus der Physik und Meteorologie werden im Besonderen die Blitze, atmosphärischen Niederschläge, die Bewegung der Gewitter und der Schloffenfall mit Bezug auf ihre Ursachen und die Umstände ihrer Entstehung geschildert. Wenn gleich ein vollständiger Einblick in diese Vorgänge vorläufig noch ein frommer Wunsch ist, so gewährt es doch jederzeit einen Vortheil, durch genaue Beobachtungen der thatsächlichen Verhältnisse zur Aufklärung derselben beizutragen, und ihre Erkenntniß in weitere Kreise zu verbreiten. In hohem Grade beherzigenswerth erscheinen uns die Winke, die der Verfasser bezüglich der Abhängigkeit der Hagelwetter von der Behandlung der Wälder gibt. Wenn vielleicht Mancher bei der Lectüre nicht zum richtigen Verständniß des Gesagten vorzubringen vermag, so wird der Grund mehr in der Natur des Gegenstandes liegen; denn der Verfasser hat sich jedenfalls große Mühe genommen, möglichst populär zu sein. Diese Broschüre ist namentlich den Land- und Forstwirthen sehr zu empfehlen.

Linz (Freinberg).

P. Franz N e s c h, Prof. der Naturgeschichte.

27) **Ueber die Liebe zu Gott.** Aus dem Französischen des J. J. Surin, übersezt von Friedrich Math. Graf von Spee. 8° (XVI und 176 S.), geheftet. Kirchheim in Mainz. Preis 1 M. 50 = 93 fr.

Jean Joseph Surin, P. d. G. J. gestorben 1665, hat in der Gegenwart einen Wiedererwecker seiner reichen „geistlichen Schriften“ gefunden in dem ehrw. P. Bonix, der seit 1879 dessen Schriften in französischer Sprache herausgibt. Friedrich Mathias Graf von Spee, P. T. Priester der Erzdiocese Köln hat bei Kirchheim in Mainz denselben in deutscher Uebersetzung einen neuen wohlverdienten Zugang eröffnet.

Das erste Bändchen davon enthält in 3 Büchern abgetheilt auf 170 Duodezseiten einen Unterricht von der „reinen und vollkommenen Liebe zu Gott“, in welchem mit anatomischer Geschicklichkeit die Art und die Früchte derselben beschrieben werden. Der ehrwürdige Verfasser thut

dies mit einer Meisterschaft, die den Besitzer derselben in allen ihren Details verräth, und mit einer anmuthigen, bilderreichen Sprache, welche an Allverständlichkeit nicht den geringsten Mangel leidet.

In den zehn Capiteln des I. Buches (jedes in Frage und Antwort geformt) wird unter der Fackel des Glaubens die „charitas“ in ihrem Ziele und ihrer Lebensmethode beschrieben, und als ein reines Streben dargestellt, alles nach Gottes Wohlgefallen zu regeln in Wollen und Wirken, und in dieselbe alle anderen Tugenden so einzukleiden wie in Süßigkeit eingelegte Früchte.

Das II. Buch zeigt die Mittel, durch deren Kraft in der Gottliebenden Seele die Gesinnungen immer weltfremder und himmlisch höher gehoben werden. Es geschieht dies durch die Gnade der Erleuchtung, welche gleichsam die Technik der Ascese lehret, und alle Handgriffe von Seite des Menschen in der Benutzung der Gnade vorgibt. Dadurch und mit Hilfe eines guten Seelenführers gelingt es, die Seele zur Misachtung ihrer selbst, zur Gleichgiltigkeit gegen das vergängliche, endlich zu jener Höhe zu führen, daß sie nicht lediglich durch das Licht ihrer Vernunft, sondern durch das Gefallen Gottes allein sich leiten läßt.

Das III. Buch eröffnet die geistlichen Schätze, die in der Uebung der Liebe zu Gott erworben werden. Dieselben werden in den schönen, von der hl. Schrift genommenen Bildern beschrieben. Durch die Vergeshöhe, im Klange vieler Harfen, in Getreide, Del und Wein wird der hohe Geistesblick, die Herzensfreude, der Friede und innerliche Trost wunderschön geschildert. In dem Besitze dieser Schätze verwirklicht sich der auf Erden mögliche Besitz Gottes gleichsam durch die als Umarmungen Gottes geschilderten Wirkungen seiner eroberungskräftigen Gnade.

Der Verfasser schließt dieses Buch und die Dreizahl derselben mit einer als 11. Capitel bezeichneten Antwort auf die Frage: Ist es nützlich, den Menschen diese Wunderwirkungen der göttlichen Gnade vorzulegen. Das klingt himmlisch kindlich, denn es mahnt an die Innigkeit eines Kindesherzens, welches ein Kleinod mit dem ganzen Umfange seiner Liebe umfängt und festhält, zögernd und überlegend, dasselbe (ob gefordert oder unaufgefordert) anderen zu zeigen, dadurch aber die Zartheit seiner Liebe und den Hochwerth des bewährten Gutes zu bekunden.

Was der ehrwürdige Uebersetzer in der Vorrede bemerkt, hat mithin seine vollkommene Gültigkeit. „Diese Arbeit wird auch in jedem Leser tiefen Eindruck und süße Freude hervorbringen, und reichlichen Segen auf jeden herniederziehen, der dasselbe mit gutem Willen in die Hand nimmt.“

Graz.

Vincenz Finster.

28) **Die marianischen Tagzeiten.** Das tägliche Gebet der Mitglieder des dritten Ordens. Eine leicht faßliche und Allen verständliche Erklärung und Auslegung des kleinen Officiums U. L. Frau, von Johann Akerl, Chorherrn des Stiftes St. Florian und Doctor